



Eine Collage, die ihre Schüler zusammengestellt haben, zeigt die Lebensstationen von Gudrun Bayer. Die Theodor-Heuss-Lehrerin, die für ihr hohes bürgerliches Engagement bekannt ist, verabschiedet sich nach 42 Jahren in den Ruhestand.

FOTO: RICHTER

Große Ehre zum Abschied

Studiendirektorin Gudrun Bayer geht in Ruhestand und erhält Rathausmedaille

VON HARALD H. RICHTER

Offenbach – Nach 42 Jahren im aktiven Schuldienst scheidet zum Monatsende Studiendirektorin Gudrun Bayer aus dem Leitungsteam der Theodor-Heuss-Schule aus. Insbesondere für Verdienste um die Integration verlieh die Stadt Offenbach ihr anlässlich der Verabschiedung die Rathausmedaille.

„Wollte man sämtliche Stationen der Berufslaufbahn nennen, sprengte das den zeitlichen Rahmen dieser Feier“, sagt Horst Schad. Dennoch erinnert der Leiter der beruflichen Theodor-Heuss-Schule im Beisein von Gudrun Bayers Ehemann Armin, Tochter Birgit und den Enkelinnen Johanna, Charlotte und Juliane die zahlreiche Gäste an eine Vielzahl Abschnitte in der Karriere der gebürtigen Offenbacherin, die nach Erwerb der Hochschulreife am damaligen Wirtschaftsgymnasium und Studium an der Goethe-Universität zunächst an der Max-Eyth-Schule Dreieich als

Handelslehrerin begann.

Auch außerschulisch war die Pädagogin sehr aktiv. Als Schöffin bei Gericht etwa habe sie bereits ihr präzises Urteilsvermögen eingesetzt, weist Personalratsvorsitzender Stefan Falcione in seiner Laudatio für die Kollegin hin. Seine Rede ist von recht persönlichem und durchaus berührendem Inhalt und enthält auch Wissenswertes, das nicht jedem im Auditorium bekannt ist. „Ihr eigentlicher Berufswunsch Flugbegleiterin scheiterte an der um zwei Zentimeter zu hohen Körpergröße. Dieser Umstand ersparte ihr das Kellnern über den Wolken und erwies sich für uns Kollegen bei zahllosen geselligen Anlässen als durchaus vorteilhaft“, bemerkt er augenzwinkernd.

„Es ist schwer vorstellbar, dass wir künftig auf Gudrun Bayers Kompetenz und Sachverstand, ihr hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein und auch das schulübergreifende Engagement verzichten müssen“, bedauert Studiendirektor Schad. Zugleich

Übergang in Ausbildung

Das Projekt „Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung“ (BÜA) hilft jungen Menschen einen **Ausbildungsplatz** zu bekommen. Zielgruppen sind Schüler mit und ohne Hauptschulabschluss sowie mit mittlerem Abschluss, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet und mindestens das **8. Schuljahr** absolviert haben. In einer ersten Stufe werden die Schüler auf die Ausbildung in bis zu **zwei Berufsfeldern vorbereitet**. Stufe II führt zum mittleren Abschluss verbunden mit einer **Basisqualifikation** in einem beruflichen Schwerpunkt. Aus **Offenbach** beteiligen sich Theodor-Heuss-Schule, August-Bebel-Schule und die Gewerblich-technischen Schulen.

geht er auf personelle Umbrüche im Leitungsteam der Berufsschule ein. „Den Anfang macht Gudrun Bayer. Im Laufe des Jahres scheidet meine Stellvertreterin Ute Steinmeyer und mit Werner Pullmann ein weiterer Abteilungsleiter aus.“ Die THS, an der über 2000 Schüler unterrichtet werden, muss sich auf der Führungsschiene neu ausrichten, bleibt ihrem hochwertigen Bildungsauftrag aber verpflichtet.

Seit August 1987 ist Gudrun Bayer an der Theodor-Heuss-Schule tätig. In diese Zeit fällt unter anderem das

von ihr am Modellstandort Offenbach mitverantwortete Projekt „Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung“ (BÜA). Aber auch Schulpartnerschaften nach Ungarn, Litauen und Polen, sowie Comenius- und Erasmus-Bildungsprojekte mit Frankreich, Österreich, Kroatien und Griechenland sind von ihrer Einsatzfreude geprägt gewesen.

„Sie haben weit in die Stadtgesellschaft hinein gewirkt, und zwar quantitativ wie qualitativ“, würdigt Bildungsdezernent Paul-Gerhard Weiß die 65-Jährige.

„Haltung, Wissen und Können zeichnen Gudrun Bayer aus. Das ist auch der Grund, warum ich ihr die vom Oberbürgermeister verliehene Rathausmedaille überreichen darf“, überrascht der Stadtrat die Pädagogin und ehrt sie für beispielhaftes, weit über das normale Maß hinaus gehendes bürgerschaftliches Engagement. Zuvor hatte bereits Horst Schad im Beisein von Klaus Holstein, Referatsleiter Berufliche Vollzeitschulformen im hessischen Kultusministerium, die Entlassungsurkunde aus dem Öffentlichen Dienst ausgehändigt.

Eine von Schülern zusammengestellte, auch mit Aufnahmen aus dem privaten Leben von Gudrun Bayer bestückte Doku-Wand erinnert mit Texten und Fotos an verschiedene Lebensstationen und gemeinsam verbrachte Zeit. Beschwingten Charakter verleiht die vierköpfige THS-Band der Feier, die im nachhöffizialen Teil reichlich Gelegenheit zum Gedankenaustausch bietet.